



4. Postenlauf «Fairtrade»

Arbeitsauftrag	<p>Zu jedem Thema existiert ein Posten, welcher jeweils einen Wissensteil und einen aktiven Teil beinhaltet.</p> <p>Die SuS befassen sich in Partner- oder Gruppenarbeit mit den verschiedenen Posten.</p>			
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS lernen Inhalte und Wissen auf spielerische Art und Weise kennen. 			
Material	<ul style="list-style-type: none"> • Postenübersicht • Postenblätter • Musterlösung 			
Sozialform	GA / PA			
Zeit	ca. 30 Minuten pro Posten			
Zeichenerklärung				
	Aufgabe	Recherche	Diskussion	Link / Video

Zusätzliche Informationen:

- Die Filme, welche in den Posten erwähnt werden, befinden sich gesammelt auf der Schulplattform von Fairtrade Max Havelaar:
<https://www.fairtrademaxhavelaar.ch/ueber-uns/bildungsarbeit/in-der-schule-oder-uni/videomaterial>
- Zusatzinformationen zu den einzelnen Themen finden sich u.a. in der Themenbibliothek von Max Havelaar Schweiz:
<https://www.fairtrademaxhavelaar.ch/newsroom/materialien>



Postenlauf Fairtrade



Löst zusammen die einzelnen Posten und tragt unten jeweils euren Fortschritt und die Erfahrungen ein.

Posten 1 **Bananen** **O erledigt!**

Einschätzung des Postens			
O sehr gut 😊	O gut	O geht so	O nicht gut ☹️

Das haben wir gelernt (Stichworte genügen):

.....

.....

Posten 2 **Blumen** **O erledigt!**

Einschätzung des Postens			
O sehr gut 😊	O gut	O geht so	O nicht gut ☹️

Das haben wir gelernt (Stichworte genügen):

.....

.....

Posten 3 **Kakao** **O erledigt!**

Einschätzung des Postens			
O sehr gut 😊	O gut	O geht so	O nicht gut ☹️

Das haben wir gelernt (Stichworte genügen):

.....

.....

Posten 4 **Baumwolle** **O erledigt!**

Einschätzung des Postens			
O sehr gut 😊	O gut	O geht so	O nicht gut ☹️

Das haben wir gelernt (Stichworte genügen):

.....

.....

Posten 5 **Kaffee** **(freiwilliger Zusatzposten)**

Einschätzung des Postens			
O sehr gut 😊	O gut	O geht so	O nicht gut ☹️

Das haben wir gelernt (Stichworte genügen):

.....

.....



Lösungsvorschläge

Posten 1 Bananen

1. **Was ist der Bananengürtel?**

Der Bananengürtel bezeichnet die feucht-tropischen Gebiete des Äquators, in denen Bananen angepflanzt werden.

2. **Wie entsteht die krumme Form der Banane?**

Bananenfrüchte wachsen zuerst nach unten, wenden sich aber im Verlaufe des Wachstums dann nach oben der Sonne entgegen.

3. **Was bewirken Monokulturen?**

Die rationelle und daher billige, aber einseitige Bewirtschaftung des Bodens bei Monokulturen laugt die Böden aus, und es muss stark gedüngt werden. In den riesigen Monokulturen werden die gezüchteten Bananenstauden anfällig auf alle Arten von Schädlingen, Pilzen und Krankheitserregern.

4. **Welche Sprache gab der Banane den Namen, und was bedeutet das Wort?**

Das Wort kommt aus dem Arabischen und bedeutet „Finger“.

5. **In welcher Jahreszeit kann man in der Schweiz Bananen im Laden kaufen?**

Die Banane hat bei uns das ganze Jahr Saison.

6. **Ein Schweizer konsumiert rund 10 Kilogramm Bananen pro Jahr. In vielen Produktionsländern beträgt der Verzehr 100 Kilogramm pro Person und Jahr. Welchen Grund könnte das haben?**

Während bei uns vor allem die Obstbanane als Energiespender oder Bestandteil eines Desserts gegessen wird, zählt die Banane (inkl. Kochbananen) in vielen Ländern Lateinamerikas, Afrikas und Asiens zu den Grundnahrungsmitteln. Ähnlich wie bei uns die Kartoffel ist sie Bestandteil von Eintöpfen, dient als Beilage zu vielen Gerichten oder zur Herstellung von Flocken oder Mehl für Püree und Fladenbrote.

7. **Erkläre, wieso die Preise für Bananen starken Schwankungen ausgesetzt sind.**

Die Preise der Bananen unterliegen starken Schwankungen, die aufgrund der wetterbedingten Produktionsmenge, den Logistikkapazitäten und der instabilen Nachfrage (z. B. werden im Sommer in Europa vor allem einheimische Früchte gegessen) entstehen können. Die Bauern sind die ersten Leidtragenden dieser Preisschwankungen.

8. **Welche Verbesserungen brachte den Arbeiter:innen der Coobana Plantation die Fairtrade-Prämie?**

*Höhere Preise für die Bananen, Fairtrade-Prämie
Bessere Wohnverhältnisse, Investitionen in Bildung, Ernährung, Unterstützung von Schulen, Verbesserung der Produktion und der Farmen*



Posten 2 Blumen

Arbeitsablauf auf einer Blumenfarm

1. Pflegen und Pflücken

Zahlreiche Arbeiter:innen pflegen die Rosen in den Gewächshäusern und pflücken sie zwei- bis dreimal pro Tag.

2. Behandlung der Blumen

Die Rosen werden mit chemischen Pflanzenschutzmitteln behandelt. Fairtrade-Produzent:innen wollen diese reduzieren und kontrolliert zudem die Einhaltung der Sicherheitsmassnahmen.

3. Vorbereitung für den Export

Vom Gewächshaus werden die frisch geschnittenen Blumen in ein Gebäude transportiert. Hier werden sie für den Export vorbereitet.

4. Selektion und Kontrolle

Zu den Vorbereitungen gehören die Selektion und die Kontrolle der Blumen. Beschädigte Rosen werden dabei aussortiert.

5. Verpackung

Die Blumen werden im Bund à 10 bis 20 Stück in gerollten Karton verpackt.

6. Zwischenlagerung

Im Kühlhaus werden die Blumen unmittelbar vor dem Transport zum Flugzeug zwischengelagert.

7. Transport

Die Blumen werden in die Verteilzentrale transportiert und stehen bereits einen Tag darauf frisch im Laden.

8. Das Label

Am Label erkennt man die Fairtrade-zertifizierten Blumen im Blumenladen. Es wird auf der Verpackung oder einzeln am Stiel der Rose angebracht.



Kreuzworträtsel

3 S

8 FAIRTRADE-PRÄMIE

M

B

A

B

W

4 V

2 ARBEITSBEDINGUNGEN

R

P

A

7 M

1 SCHWEIZ

K

U

N

6 Ü

5 GÜTESIEGEL

B

R

Z

E

I

T

T

R

Ä

U

S

S

E



Posten 3 Kakao

Produkte aus Kakao(butter):

Eis, Kuchen, Hautcremes, Duschgel, Seife usw.

Kakao-Produzenten, Top-Five:

Côte d'Ivoire, Ghana, Indonesien, Nigeria, Kamerun

Schokolade-Konsument:innen, Top-Five:

Schweiz, Deutschland, Russland, Vereinigtes Königreich, USA

Auffallend

Produzentenländer liegen alle auf der Südhalbkugel, Konsument:innen auf der Nordhalbkugel, insbesondere Europa.

Wie viele Personen leben weltweit vom Anbau von Kakao?

14 Millionen Menschen

Findet heraus, welche Geschäfte in eurer Umgebung Schokolade aus fairem Handel verkaufen.

Individuelle Lösungen

Der Marktanteil von Fairtrade-Schokolade in der Schweiz beträgt ca. 14 %.

Wie könnte dieser Anteil erhöht werden?

Individuelle Lösungen

Entwerft einen Flyer, welcher Personen auf die Vorzüge von Fairtrade-Schokolade hinweist.

Individuelle Lösungen



Posten 4 Baumwolle

Fragen zum Film «Unravelling the Thread – The Story of Fairtrade Cotton»

Die weltweite Nachfrage nach Baumwolle ist riesig. 20 Millionen Tonnen werden jedes Jahr geerntet. Weshalb sind Baumwoll-Bäuer:innen nicht reich und wohlhabend, ob wohl sie ein sehr gefragtes Produkt verkaufen?

Die Baumwollpreise werden von Textilunternehmen gedrückt, so dass billige Kleidungsstücke hergestellt werden können. Leidtragende sind dabei die Produzent:innen von Baumwolle, insbesondere die Kleinbäuer:innen und die Arbeiter:innen in den Textilfabriken, da sie keine Alternative haben, um ihre Produkte zu verkaufen.

Weshalb leiden nicht nur Menschen unter den tiefen Preisen, welche für Baumwolle bezahlt werden?

Um mehr Baumwolle produzieren zu können, werden Schädlingsvernichtungsmittel, Dünger und Gifte eingesetzt, welche der Umwelt und den Tieren (und auch den Menschen) schaden können.

Welche Folgen ziehen billige Kleidungsstücke, welche bei uns im Regal landen, für die Menschen in den Produktionsstätten nach sich?

Die Mitarbeiter:innen in den Farmen und den Produktionsstätten erhalten weniger Lohn und müssen unter schlechten und gefährlichen Bedingungen die Waren produzieren.

Erklärt, wie sich der Fairtrade-Preis verhält, wenn sich der Preis von Baumwolle am Weltmarkt ändert.

Der Fairtrade-Preis bewegt sich auch bei fallenden Preisen nicht unter die definierte Untergrenze (Fairtrade-Mindestpreis). So wird sichergestellt, dass die Arbeiter:innen stets einen Mindestlohn erhalten, welcher verhindert, dass sie in die Armut abrutschen.

Was können wir als Käufer von Textilprodukten tun, damit die Arbeiter:innen in den Fabriken und die Baumwollfarmer bessere Arbeitsbedingungen erhalten?

Beim Kauf von Produkten darauf achten, dass diese unter fairen Bedingungen hergestellt wurden. (Schliesslich checkt man auch den Preis und die Qualität der Kleider.)



Von den Baumwollfeldern Afrikas und Asiens bis zum fertigen Produkt

<p>1. Ernte <i>Der Baumwollstrauch wird in warmen Regionen ohne Frostgefahr angebaut. Seine Frucht ist eine Kapsel mit ölhaltigen Kernen und Fasern. Die Ernte findet in der Trockenzeit statt, der Reifezeit der Früchte. Im Laufe mehrerer Erntedurchgänge (je nach Entwicklungsstand und Wassergehalt der Früchte) nimmt die Qualität (Faserlänge) der geernteten Baumwolle ab.</i></p>	
<p>2. Entkernung <i>Die geerntete Baumwolle wird offen an den Ort gebracht, wo sie gewogen und entkernt wird. Beim Entkernungsvorgang werden Samen und Fasern getrennt. Die Samen liefern Öl für Ernährung und Seifenherstellung. Die Fasern werden nach Normen klassiert und für die Textilindustrie weiterbearbeitet. Gewichtsverlust beim Entkernen: 66 %. Die Bio-Baumwolle wird separat entkernt und gelagert.</i></p>	
<p>3. Pressung/Verpackung <i>Die entkernten Fasern werden in einer mechanischen Presse zu extrem dichten Ballen gepresst, die je nach Produktionsland 165 bis 220 Kilogramm wiegen. Die verpackten Ballen sind bereit für den Export.</i></p>	
<p>4. Spinnerei <i>In der Spinnerei werden die Ballen geöffnet, die Baumwolle wird getrocknet, gelüftet, gemischt (kardiert), gekämmt und gesponnen. Bei all diesen Arbeitsschritten werden moderne industrielle Verfahren angewendet. In jeder Phase werden Qualitätskontrollen durchgeführt.</i></p>	
<p>5. Stricken oder Weben <i>Das Baumwollgarn wird gestrickt (oder gewoben) und zum Beispiel zu T-Shirts oder Unterwäsche weiterverarbeitet.</i></p>	



<p>6. Bleichung, Färbung <i>Das Gewebe wird zuerst gebleicht, dann gefärbt, gewaschen und geschleudert. Dann wird es ein letztes Mal gespült und anschliessend getrocknet und gebügelt.</i></p>	
<p>7. Zuschnitt <i>Der Zuschnitt erfolgt teils von Hand, teils maschinell.</i></p>	
<p>8. Druck, Stickerei <i>Danach werden die Artikel teilweise bedruckt oder bestickt.</i></p>	
<p>9. Zusammennähen <i>Zum Schluss werden die Teile geheftet, zusammengenäht und vor dem Verpacken noch einmal gebügelt. Die fertigen Artikel werden normalerweise auf dem Seeweg in die Schweiz transportiert.</i></p>	



Posten 5 Kaffee

Nr. 5



Nr. 3



Nr. 7



Nr. 2



Nr. 1



Nr. 4



Nr. 6

